



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

**ESF-Wettbewerb 2010
Leistungsbeschreibung ESF
Prioritätsachse A, Aktion A 5, Instrument 8**

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags für die Durchführung von Maßnahmen in der ESF-Förderperiode 2007 - 2013

Die im Operationellen Programm für die Freie und Hansestadt in der ESF-Förderperiode 2007 - 2013 geplanten Maßnahmen werden im Rahmen von Interessenbekundungsverfahren vergeben. Näheres regelt die Förderrichtlinie vom 10.09.2007. Unter Bezug auf diese Förderrichtlinie zielt die vorliegende Aufforderung auf die Abgabe eines Projektvorschlags:

Vorhalten einer Förderdatenbank und Informationsangebot zu Förderangeboten und Vernetzung der Hamburger Träger der Wirtschaftsförderung

Das Operationelle Programm für Hamburg für die ESF-Förderperiode 2007 – 2013 kann unter der Internetadresse www.esf-hamburg.de abgerufen werden.

Leistungsbeschreibung

1. Anlass der Aufforderung

Die Freie und Hansestadt Hamburg weist bei dem Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen im Bundesvergleich einen Spitzenwert auf und verfügt über eine hohe Gründungsdynamik. Diese wichtigen Faktoren im Hinblick auf die Beschäftigung und weiteres Wachstum sollen auch zukünftig gefördert werden.

Das Projekt bietet Hamburger Unternehmen sowie Existenzgründerinnen und Existenzgründern Beratung zu Fördermitteln der Freien und Hansestadt Hamburg, des Bundes und der Europäischen Union. Die gezielte Fördermittelberatung soll die Inanspruchnahme der vielfältigen Förder- und Beratungsangebote durch Neugründungen bzw. bestehende Unternehmen verbessern und damit deren Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Erfolgsaussichten steigern.

2. Rahmenbedingungen der Projektförderung

Prioritätsachse A	Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen
Spezifisches Ziel 2	Förderung des Unternehmergeistes
Aktion A 5	Förderung der Selbständigkeit und der Gründung neuer Betriebe
Instrument 8	Vorhalten einer Förderdatenbank und Informationsangebot zu Förderangeboten und Vernetzung der Hamburger Träger der Wirtschaftsförderung
Förderziele	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Unternehmen in Gründungs-, Wachstums- und Umstrukturierungsphasen durch Schaffung und Sicherung der Transparenz im "Förderdschungel". Passgenaue Identifikation von Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Ausbau des Technologievorsprungs auf allen Ebenen. • Bereitstellung eines umfassenden Informationsangebots für Unternehmen mit persönlichem Ansprechpartner und Vermittlungskompetenz auf EU-, Bundes- und Landesebene.
Zielgruppe/n	Existenzgründer, Jungunternehmen, Unternehmen in Expansions-Neuorientierungs- oder Umstrukturierungsphasen
Zeitraum	1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2012 (24 Monate) Bei Erfolg des Projektes besteht eine Verlängerungsoption, sofern die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen.
Förderumfang	1 Projekt
Zur Verfügung stehende Gesamtmittel	Für die oben genannte Projektzahl und den oben genannten Zeitraum stehen insgesamt 300.000 € zur Verfügung, davon 150.000 € ESF-Mittel sowie Kofinanzierungsmittel in Höhe von 150.000 €, die durch die BWA bereit gestellt werden.
Durchführungsort	Durchführungsort des Vorhabens ist Hamburg. Es können nur Teilnehmer/innen aus Hamburg gefördert werden.
Antragsberechtigte	Antragsteller können natürliche und juristische Personen sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich.
Abgabefrist	18. März 2010

3. Konzeptionelle Anforderungen

Es sollen Maßnahmen gefördert werden, die Unternehmen in den spezifischen Phasen ihres Bestehens den Zugang zu jeweils adäquaten Förderangeboten eröffnen und diese erschließen, um sie in ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu stärken sowie innovatives Wachstumspotential oder Wachstumschancen aus Umstrukturierungsprozessen zu nutzen.

Folgende Leistungen sind durch das Projekt umzusetzen:

- Qualifizierte Beratung der Unternehmen zur Nutzung öffentlicher Förderprogramme
- Qualifizierte Beratung der Unternehmen bzgl. weiterführender spezifischer Beratung

- Kontaktvermittlung zu den Trägern der Förder- und Beratungsmaßnahmen
- Weiterführung und Spezifizierung einer bestehenden, online einsehbaren und ständig aktualisierten Datenbank mit Hintergrundinformationen, Antragsformularen und Ansprechpartnern zu den Hamburger Förderprogrammen
- Kommunikation des Angebotes über eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung von regelmäßigen Veranstaltungen (Workshops, Informationsveranstaltungen) in Kooperation mit bestehenden Organisationen

Die Beratung erfolgt über telefonische und schriftliche Beratung, Gesprächstermine sowie über eine Internetpräsenz mit einer Förderdatenbank.

Eine räumliche Integration im Wirtschaftszentrum Hamburg als zentrale Anlaufstelle für die Wirtschaft ist vorzunehmen. Hiermit soll die gewünschte Kommunikation und Transparenz der Hamburger Fördereinrichtungen weiter verbessert sowie die Nutzbarkeit für Experten und Außenstehende erhöht werden.

Es wird erwartet, dass in den eingereichten Konzepten die Ziel- und Erfolgskennzahlen konkretisiert werden. Dabei sollten die Kennzahlen neben einer Quantifizierung des Beratungsaufwands auch den Vermittlungserfolg (z.B. in Form von Quoten zur Antragsstellung und Fördermittelgewährung) darstellen, der zum Beispiel auf Basis einer telefonischen Nachverfolgung zu ermitteln ist.

Die Ergebnisse des Projektes stehen nach Ablauf der Behörde für Wirtschaft und Arbeit oder von ihr beauftragten Dritten zur weiteren Nutzung zur Verfügung.

Antragsteller müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Nachgewiesene Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Gebiet der Beratung von Unternehmen und Gründungsinteressierten
- Nachgewiesene Vernetzung mit relevanten Institutionen, Kammern, Unternehmensverbänden, Vereinen und fachliche Akzeptanz.
- Gute Kenntnisse der Förderlandschaft in Hamburg
- Nachgewiesene Verwaltungskompetenz in Bezug öffentlich geförderte Projekte
- Nachgewiesene Kooperationen und/oder Geschäftskontakte im beschriebenen Leistungsumfeld zu den relevanten Partnern

Die Vernetzungen und Kenntnisse sollen durch Kooperationsabsichtserklärungen (letters of intent) nachgewiesen werden.

Die Angabe von Referenzen sowie die erzielten Erfolge sollten benannt werden.

In der Konzeption des Projektes sind folgende Maßnahmen mit entsprechenden Kennzahlen und Zeitzielen zu versehen:

Kriterium	Zielzahlen	Erfolgskriterien
Beratungsgespräche	Anzahl der Beratungen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Förderanträge beratener Unternehmen • Anzahl bewilligter Förderanträge beratener Unternehmen

Fach-Veranstaltungen/Workshops	Anzahl der Fachveranstaltungen/Workshops	Entfällt
--------------------------------	--	----------

(Hinweis: Bitte verwenden Sie bei mehreren Zielobjekten [Kriterium] ausschließlich das grau hinterlegte für die Eingabe der Anzahl der Qualifizierungsobjekte im Kalkulationsformular)

Erforderlich sind schließlich auch Angaben darüber, welcher Beitrag mit der Maßnahme zur Erreichung der Querschnittsziele des Operationellen Programms der FHH für den ESF geleistet wird.

4. Anforderungen an den Projektvorschlag

Das Wettbewerbsverfahren bezweckt, hinreichend konkretisierte Projektvorschläge in Form von Projektanträgen zu erhalten, die die Gewähr bieten, die beabsichtigten Ziele zu erreichen.

Interessenten werden gebeten, eine Projektkonzeption und eine Kurzkalkulation einzureichen. Dafür sind nur die auf der Website www.esf-hamburg.de hinterlegten Formulare „Projektvorschlag“ und „Kostenplan“ zu benutzen. Die Verwendung älterer/ anderer Formulare ist nicht zulässig. Das Formular „Projektvorschlag“ sollte vollständig ausgefüllt werden, d.h. zu allen genannten Punkten werden Aussagen erwartet. Die Kurzkalkulation sollte sich inhaltlich auf das Konzept beziehen und muss neben den Einnahmen und Ausgaben auch Angaben zur Anzahl der Qualifizierungsobjekte und zur Qualifizierungsdauer je Qualifizierungsobjekt enthalten.

Eingereichte Projektvorschläge, die formlos Projektangaben beinhalten, werden nicht berücksichtigt. Wir bitten Sie, sich im eigenen Interesse prägnant auszudrücken.

Der Projektvorschlag darf den Gesamtumfang von **zehn Seiten** nicht überschreiten, die Schriftgröße 11 pt ist beizubehalten.

Darüber hinaus sind folgende Anlagen zwingend beizufügen:

- Liste der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder
- Kopie des Handels- bzw. Vereinsregisterauszugs
- Umsatz des Trägers (Kopien der Bilanzen der letzten drei Jahre)
- Mitarbeiterzahl (gesamt und für den Geschäftsbereich)
- Qualifikation und Tätigkeitsbeschreibungen des geplanten Personals
- Kopie der derzeit gültigen Satzung
- Erklärung über die Vorsteuerabzugsberechtigung
- Organigramme (Firma/Abteilung/Projekt)
- Kurzkalkulation (Kostenplan, Finanzierungsplan)
- Berechnungsgrundlage der Overheadkosten

Ein nicht fristgerecht eingereichter Projektvorschlag sowie ein nicht ausgefülltes Projektantragsformular führen ebenso wie fehlende Anlagen zum Ausschluss des Antragstellers aus dem Wettbewerbsverfahren.

5. Bewertung der Projektvorschläge

Fristgerecht eingegangene Projektvorschläge werden von einer Auswahlkommission geprüft und bewertet. Im ersten Schritt werden die formale Vollständigkeit (Ausschlusskriterium) sowie die Programmkongruenz der Förderanträge geprüft und eine grundsätzliche Förderfähigkeit festgestellt.

In die Bewertung werden alle nummerierten Kriterien im Formular Projektvorschlag einbezogen und zusammen mit 75 % gewichtet. Unvollständige oder fehlende Angaben wirken sich

negativ auf die Gesamtbewertung Ihres Projektantrags aus. Die Kosten pro Zielzahl (siehe o.g. Zielzahl) fließen mit 20 % und die Tarifgebundenheit mit 5 % in die Bewertung ein.

6. Antragsstelle

Die Projektkonzeptionen sind inklusive aller Anlagen in Papierform einzureichen bei:

Amt für Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Frau Mandy Lüdtko

Alter Steinweg 4

20459 Hamburg

Tel.: 040/42841-4010

E-Fax: 040/4279 41-185

E-Mail: esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de

Bitte reichen Sie darüber hinaus Ihren Projektvorschlag sowie die Kurzkalkulation (unverändert im Excel-Format) per Mail bei Frau Mandy Lüdtko (esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de) ein.